

Projekte der Schulentwicklung 2022/23

**Kollegiale
Zusammenarbeit**

**Etablierung
von Austausch-
formaten**

**Entwicklung
von Begleit-
strukturen**

**Einführung
SOL**

**Neue
Methoden und
Motivierung**

**Kommuni-
kation und
Kollaboration**

**Nutzung
gemeinsamen
Materials**

**Förderung
überfachlicher
Kompetenzen**

**Veränderung der
Lernkultur**

**Individuali-
siertes Lernen**

Digitalisierung

**Überarbeitung
von Lernsitua-
tionen**

**Umsetzung
Neuordnung**

**Entwicklung
neuer Lern-
situationen**

**Das
"Glück"
mitdenken**

**Projekt
"Shopify"**

**Förderung
der Medien-
kompetenz**



Kollegiale Zusammenarbeit

Kollegiale Kooperation ist eine wichtige Voraussetzung für gute Unterrichtsqualität. Beispiele für die positiven Effekte von Teamarbeit sind unter anderem die Erweiterung der professionellen Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer, die Verbesserung der Berufszufriedenheit sowie die Motivation, an schulischen Veränderungen mitzuwirken.

Die Kooperationsstrukturen der BS32 unterstützen den professionellen, d. h. fachlichen, pädagogischen und methodischen Austausch. Dies wird sowohl organisatorisch/strukturell ermöglicht (Konferenztag, Tage der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung, Zeiten auf Konferenzen usw.) als auch unter Bereitstellung einer entsprechenden digitalen Infrastruktur (in MS-Teams).

Die Konkretisierung unserer Vorhaben zu diesem Thema im Schuljahr 22/23 finden sich in den beiden Unterpunkten.



Etablierung von Austauschformaten

Etablierung Austauschformate

Die (Weiter-)Entwicklung von Lernsituationen ist ein kontinuierlicher Prozess.

Ein entscheidender Beitrag für das stetige verbessern oder auch nur die Aktualisierung des Materials ist ein etablierter, regelhafter Austausch über das Material und das Unterrichtsgeschehen. Hierzu erproben wir lernfeldbezogene Austauschformate. In diesen digitalen Treffen werden aktuellen Anliegen zu den jeweiligen Lernfeldern moderiert besprochen. Dabei soll die folgende Infrastruktur unterstützen:

- ❑ In Lernfeldkanälen werden Beiträge (Anregungen, Kritik, Ergänzungen, Überarbeitungsbedarfe) gesammelt.
- ❑ Den LF-Kanälen sind Lernfeldverantwortliche zugeordnet.
- ❑ Die LF-Verantwortlichen haben die Aufgabe, einmal pro Halbjahr ein Austauschtreffen zu moderieren. Während dieser Sitzungen sollen die o.g. Beiträge besprochen werden und ein konstruktiver Austausch zu den Lernfeldern stattfinden. Die LF-Verantwortlichen haben zuvor die eingestellten Beiträge grob gesichtet.
- ❑ Die Austauschtreffen sollen im Zeitraum der schriftlichen HK-Prüfungen stattfinden, die nun nicht mehr in der BS32 stattfinden. Um zeitliche Überschneidungen zu reduzieren, finden die Treffen in Zeitschienen – je nach Ausbildungsjahr – statt. Jede Kollegin und jeder Kollege meldet sich nach Möglichkeit zu zwei Treffen je Halbjahr an.



Nutzung gemeinsamen Materials

Für viele Fächer bzw. Lernfelder gibt es bereits eigene Kanäle in MS Teams, in die von Arbeitsgruppen erstellte Materialien eingestellt und die auch zum Austausch genutzt werden. Mittelfristig erfolgt so eine Qualitätssicherung bzw. Standardisierung der verwendeten Materialien. Der erleichterte, für alle sichtbare Austausch fördert darüber hinaus die Aktualität.



Veränderung der Lernkultur

Ausgehend von den Impulsen des pädagogischen Jahrestags im letzten Schuljahr werden die verschiedenen Entwicklungsschwerpunkte in diesem Schuljahr zu einem ganzheitlichen Ansatz gebündelt. Somit sollen u.a. die Stränge Lerncoaching und Lernstandsgespräche, Angebote für starke bzw. für schwache Schüler:innen, Selbstlernzeit, die „glückliche“ Schule usw. nun dazu beitragen, die Lernkultur der BS32 stärker in eine Richtung zu führen, bei der einerseits die Heterogenität der Schülerschaft sowie andererseits die fachübergreifenden bzw. Selbst-Kompetenzen (z.B. Kreativität, Kritikfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit usw.) stärker gefördert werden können. Insbesondere das selbstorganisierte Lernen sowie die stützenden Begleitstrukturen sollen in diesem Schuljahr in den Fokus genommen werden.

Die Veränderung der Lernkultur gelingt nicht zuletzt durch ein Rollenverständnis der Lehrer:innen, die sich verstärkt als Berater/Begleiter sehen und nicht als reine Vermittler von Fachwissen. Diese Haltungsänderung bei allen Beteiligten entwickelt sich im Laufe der Zeit mit zunehmender Erfahrung mit den neuen Methoden und mit Hilfe gemeinsamer Reflexion.



Entwicklung von Begleitstrukturen

Selbstgesteuertes und zukunftsorientiertes Lernen funktioniert nur, wenn Lernende im Lernprozess regelhaft formatives (Peer)Feedback erhalten. Dies kann sich auf unterschiedliche Kompetenzbereiche beziehen. Um Kompetenzerwerb weiter sichtbar zu machen, ist es bedeutsam, dass Lernende die Chance haben, auf ihren individuellen Lernprozess zurückzublicken, um Fortschritte aber auch Entwicklungsfelder wahrnehmen zu können und sich Ziel für ihr weiteres Lernen zu setzen. Über Reflexion und im zielgerichteten Austausch mit der Lehrkraft (Metakognition) wird so eine Entwicklung hin zum selbständigen und verantwortungsbewussten Lerner/in möglich.

In diesem Schuljahr sollen regelmäßige Reflexionen, (Peer-)Feedback und Gespräche über die individuelle Kompetenzentwicklung weiterentwickelt werden.

Die Lernbegleitung soll kontinuierlich in festen Zeitfenstern im Unterricht oder außerhalb des Unterrichts verankert werden. Viele Lehrer:innen sind bereits ausgebildete Lerncoaches, möglichst viele weitere Lehrkräfte werden die Ausbildung zum Lerncoach absolvieren.



Einführung SOL

Wir unterrichten in größeren, zusammenhängenden Lernsequenzen mit Blick auf die individuellen Kompetenzen der Schüler:innen. Future Skills, Selbstorganisation und -reflexion werden weiter gestärkt.

Die Schüler:innen können eigene Projekte zu eigenen Themen und Fragestellungen verfolgen, die mit dem Unterricht/Beruf verknüpft sind.

Schüler:innen können wiederholen, üben und vertiefen und das strukturiert und geplant.

Individualisiertes Lernen

AvM-Individualisierung...

Die Klassen in der Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen sind hinsichtlich ihrer Ausgangsvoraussetzungen sehr heterogen besetzt. Die Schüler*innen kommen aus unterschiedlichen Ländern und streben unterschiedliche Bildungsabschlüsse (ESA+MSA) an. In vielen Klassen gibt es zudem Inklusionsschüler*innen mit Assistenzbedarf.

Der Unterricht in vielen Fächern findet auf Grundlage von Lernsituationen statt. In diesem Schuljahr werden bereits erarbeitete Lernsituationen hinsichtlich des Anspruchsniveaus weiter differenziert werden, sodass alle Schüler entsprechend ihrer Lernausgangsvoraussetzung und ihres Lerntempos optimal lernen können.

Weiter zu S. 2

Um unsere Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf eine immer schnellere Veränderung der Arbeitswelt und damit verbunden ein lebenslanges Lernen vorzubereiten, sind nicht nur Fachkompetenzen, sondern vor allem die überfachlichen Kompetenzen zu stärken. Ziel muss es daher sein, Zuwächse in den Bereichen der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz zu erreichen.

Um den Lernerfolg zu steigern, sollen unsere Schülerinnen und Schüler darüber hinaus entsprechend ihren Lernvoraussetzungen lernen. Sie sollen Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und ihren Lernprozess aktiv mitgestalten.

Die Mitglieder der Indi-AG (Arbeitsgruppe für individualisiertes Lernen) überarbeiten daher seit 2018 die Lernfelder im Großhandel und entwickeln handlungsorientierte und individualisierte Lernsituationen.



Individualisiertes Lernen

Kriterien zum individualisierten Unterricht

- Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. („Kontrolle durch den Lehrenden zurückfahren“)
- Ausbalancierung „Herausforderung - Anleitung“: So viel Herausforderung wie möglich, so viel Anleitung wie nötig
- Individuelles Lerntempo
- Differenziertes Lernmaterial
- Lernen (Lernprodukt/ -prozess) sichtbar machen über (Selbst)Reflexion und Feedback, z. B. mit Checklisten...
- Den Pinguin im Herzen tragen: Die Stärken der SuS im Fokus haben und stärken und ihre Potenziale fördern
- Aufmerksame Beratungshaltung des Lehrenden (Lehrender = Lernbegleiter)



Förderung überfachlicher Kompetenzen

Unsere Arbeitsthesen:

- Überfachlichen Kompetenzen sind wichtig, weil sich die konkreten fachlichen Inhalte rasant ändern.
- Überfachlicher Kompetenzen sollten sich gemeinsam mit der Fachkompetenz über die die Ausbildung immer weiter entwickeln und aufbauen.
- Reflexion und (Peer-)Feedback spielen bei dieser Entwicklung eine sehr wichtige Rolle.

Weiter zu S. 2



Welche Kompetenzen werden Sie im Laufe Ihrer Ausbildung (weiter) entwickeln?

		Niveaustufen			
		Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4
Fachkompetenz	Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> Über elementares allgemeines Wissen verfügen Einen ersten Einblick in einen Lern- oder Arbeitsbereich haben <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über grundlegendes allgemeines Wissen und grundlegendes Fachwissen in einem Lern- oder Arbeitsbereich verfügen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über erweitertes allgemeines Wissen oder über erweitertes Fachwissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fachtheoretisches Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. <input type="checkbox"/>
	Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Über kognitive und praktische Fertigkeiten verfügen, um einfache Aufgaben nach vorgegebenen Regeln auszuführen und deren Ergebnisse zu beurteilen. Elementare Zusammenhänge herstellen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten zur Ausführung von Aufgaben in einem Lern- oder Arbeitsbereich verfügen Ergebnisse nach vorgegebenen Maßstäben beurteilen sowie Zusammenhänge herstellen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über ein Spektrum von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Planung und Bearbeitung von fachlichen Aufgaben in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Ergebnisse nach weitgehend vorgegebenen Maßstäben beurteilen Einfache Transferleistungen erbringen. <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen. Transferleistungen erbringen. <input type="checkbox"/>
Personale Kompetenz	Sozialkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> Mit anderen zusammen lernen oder arbeiten, sich mündlich und schriftlich informieren und austauschen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> In einer Gruppe mitwirken Allgemeine Anregungen und Kritik aufnehmen und äußern In mündlicher und schriftlicher Kommunikation situationsgerecht agieren und reagieren <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> In einer Gruppe mitwirken und punktuell Unterstützung anbieten. Die Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten, Abläufe gestalten und Ergebnisse adressatenbezogen darstellen. <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Über Sachverhalte umfassend kommunizieren. <input type="checkbox"/>
	Selbstständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Unter Anleitung lernen oder arbeiten Das eigene und das Handeln anderer einschätzen und Lernberatung annehmen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> In bekannten und stabilen Kontexten weitgehend unter Anleitung verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten Das eigene und das Handeln anderer einschätzen Vorgegebene Lernhilfen nutzen und Lernberatung nachfragen <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Auch in weniger bekannten Kontexten eigenständig und verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen. Lernberatung nachfragen und verschiedene Lernhilfen auswählen. <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten. <input type="checkbox"/>



Digitalisierung

Ziele der Digitalisierung:

Den handlungsorientierten und individualisierten Unterricht durch Digitalisierung weiter fördern (insb. bei dem Lernen auf eigenem Niveau, in eigenem Tempo und unabhängig von Ort & Zeit)

- Unterrichtsgestaltung: Motivation durch Kreativität sowie Abwechslung durch neue Medien / Methoden
- Die Unterrichtsinhalte an die zukünftigen (beruflichen) Anforderungen anpassen
- Schaffung erweiterter/effizienterer Möglichkeiten der Kommunikation, Kollaboration und Organisation
- Arbeitserleichterung (z.B. durch Teilen von Wissen, Austausch von Material, ...)

In der Berufsschule läuft ein Pilotprojekt zum „papierlosen Unterricht mit den Zielen:

- Papiermüll vermeiden bzw. Ressourcen sparen
- Methoden und Tools finden und testen, die Papier ersetzen können (z.B. Flinga statt Metaplankarten)
- Kompetenzen aufbauen für digital gestütztes Lernen und Arbeiten - bei den Schülern:innen sowie bei den Lehrern:innen
- Erfahrungen sammeln mit digital gestütztem Unterricht und diese kritisch bewerten.



Kommunikation und Kollaboration

Zwei wesentliche Änderungen werden zur Zeit erprobt:

- Die Termine der Schule und der einzelnen Abteilungen wurden in verschiedenen digitalen Outlook-Kalendern veröffentlicht, die von den Kollegen:innen aboniert werden können.
- Teams wird als der vornehmlicher Kommunikationskanal zwischen dem Kollegium und der Schulleitung festgelegt, E-Mails werden nur noch in Ausnahmefällen verschickt.

Neue Methoden und Motivierung

Der digitale Wandel ist nicht nur eine Herausforderung sondern bietet auch viele Möglichkeiten Schule und Unterricht anders zu denken und zu bereichern mit neuen Methoden die in der „klassischen Schule“ nicht zu realisieren waren. So finden sich beispielsweise immer mehr Aspekte von „Game based learning“, „Gamification“, „Blended learning“ und der Einsatz von medienbasierten Handlungsprodukten im Unterricht wieder. Einige Beispiele sind:

- Das aufzeichnen und gestalten von Podcasts und Videos.
- Der Einsatz von „the bad news game“ zur Förderung der Medienkompenz.
- Der Einsatz von „Minecraft Education“ zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeit.
- Insta Hub als digitale Plattform für das Erlernen von Datenbanken.



Projekt "Shopify"

Zeiten ändern sich – unser Unterricht auch

Zu Beginn der Ausbildung von Kaufleuten im eCommerce haben wir an der BS32 bewusst auf den Einsatz eines Shop-Systems verzichtet und sind der Maxime "Lieber gut in der Theorie als schlecht in der (Pseudo-)Praxis" gefolgt. In den vergangenen Jahren hat sich allerdings gezeigt, dass zahlreiche Ausbildungsbetriebe ein Geschäftsmodell verfolgen, das ohne den Einsatz eines klassischen Online-Shop funktioniert und die Auszubildenden im Betrieb nicht immer in Kontakt mit Shop-Systemen kommen. Gleichzeitig haben sich die Bildungsangebote der webbasierten Shop-Anbieter spürbar weiterentwickelt. Daher sind wir zum Schluss gekommen, dass die projektweise Arbeit mit einem Shopsystem unseren Unterricht in der Zukunft weiter verbessern kann. Entsprechend sind wir eine Kooperation mit dem Anbieter Shopify eingegangen und bieten unseren Schüler*innen nun die Möglichkeit, bereits im ersten Ausbildungsjahr einen Online-Shop einzurichten und zu optimieren. Unser Shopify-Projekt wird im Schuljahr 2022/23 in mehreren eCommerce-Klassen im Rahmen des WINF-Unterrichts pilotiert. Eine Fortführung des Unterrichtseinsatzes von Shopify im zweiten und dritten Ausbildungsjahr befindet sich bereits in Planung.



Förderung der Medienkompetenz

Durch den digitalen Wandel und mit dem Einzug einer digitalen Lernkultur rückt die Stärkung von Medienkompetenzen stärker in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Dafür werden neue Lernziele definiert, die integrativ und explizit in allen Schulformen die Medienkompetenz unserer Schüler:innen fördern sollen.

5 Lernziele

- Die SuS können die Kommunikationsabsicht hinter einer Nachricht erkennen! Sie sind in der Lage, Werbung, Falschnachrichten oder Meinungsbeiträge zu erkennen und zu differenzieren.
- Die SuS erkennen, ob eine Nachricht vollständig ist und welche Informationen gegebenenfalls fehlen. Sie verstehen die Grundsätze der journalistischen Sorgfaltspflichten.
- Die SuS können neutrale oder vertrauenswürdige Quellen identifizieren. Sie können einschätzen, ob sie mehr Informationen brauchen und erkennen sie mögliche Interessenskonflikte von Quellen.
- Die SuS können eigenes Verhalten in den sozialen Medien und bei der Nutzung von Messengern reflektieren. Werden Videos ungesehen weitergeleitet? Und wie geht man damit um, wenn man aus Versehen eine Falschinformation geteilt hat? Etc.
- Die SuS kennen das Medienökosystem und ihre Player. Sie erkennen Algorithmen und ihre Anwendungen in Suchmaschinen und in der Aufmerksamkeitsökonomie.

Umsetzung Neuordnung

Neuordnung: Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement

Die Ausbildung im Groß- und Außenhandel hat in Hamburg Tradition. Hamburg ist ein bedeutendes Handels-, Verkehrs- und Dienstleistungszentrum, hier werden immer gut qualifizierte Menschen gebraucht.

Zum August 2020 wurde die Ausbildung neu ausgerichtet. Die Berufsbezeichnung lautet jetzt „Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement“. Die inhaltliche Neuorientierung dieses Ausbildungsberufs zeigt sich in der neuen Ausbildungsordnung und im neuen Rahmenlehrplan. Besonders deutliche Veränderungen hat der Rahmenlehrplan bspw. mit den Lernfeldern 07 (nun: Außenhandelsgeschäfte anbahnen) und 09 (Geschäftsprozesse mit digitalen Werkzeugen unterstützen).

Ferner gibt es ab 01.08.2020 die sogenannte „gestreckte Abschlussprüfung“. Die Abschlussprüfung Teil 1 findet im vierten Ausbildungshalbjahr statt. Sollte der Ausbildungsvertrags verkürzt werden oder ein Antrag auf vorzeitige Zulassung gestellt werden, kann der Prüfungszeitpunkt variieren.

Der mündliche Teil der Abschlussprüfung findet weiterhin circa sechs Wochen nach Ende der jeweiligen schriftlichen Abschlussprüfung an verschiedenen Orten in Hamburg statt. Dazu erfolgen jeweils gesonderte Einladungen. Gegenstand dieses Teils ist wahlweise ein fallbezogenes Fachgespräch oder ein Projektreport.

Entwicklung neuer Lernsituationen

Mit der Neuordnung des Berufes „Kaufmann / Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement“ hat der Rahmenlehrplan eine Überarbeitung erfahren. Insbesondere die Lernfelder

- ❑ 07 (Außenhandelsgeschäfte anbahnen),
- ❑ 09 (Geschäftsprozesse mit digitalen Werkzeugen unterstützen) und
- ❑ 13 (Ein Projekt im Großhandel planen und durchführen).

In diesen Bereichen entwickeln die Kolleginnen und Kollegen neue Lernsituationen. Dies tun sie in Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern (LF 09), in Zusammenarbeit mit den „Profil-KollegInnen“ oder auch mit Unterstützung von KollegInnen aus dem E-Commerce (LF 13).

Überarbeitung von Lernsituationen

Im Beruf des E-Commerce-Kaufmanns wurde zum 01.08.2018 ausgebildet. Viele für den Unterricht notwendigen Materialien mussten von den Kolleginnen und Kollegen völlig neu entwickelt werden. Mit dem wiederkehrenden Einsatz der Materialien im Unterricht werden kontinuierlich Änderungs- und Verbesserungspotentiale entdeckt und die Materialien weiterentwickelt.

Dazu dienen regelmäßige Plenums- und Arbeitssitzungen.

Das "Glück" mitdenken

Wenn wir an „Schule“ denken, denken wir oft zuerst an „Wissen“ – tatsächlich ist Schule jedoch ein Ort, der viel mehr zu bieten hat. Wir denken nicht mehr in Inhalten, sondern in Kompetenzen, Schülerinnen und Schüler sollen durch handlungsorientiert gestalteten Unterricht und Prozesse, in denen ihre Eigenverantwortung gestärkt und entwickelt wird, auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden. Und unsere Berufe nehmen in der Tat einen Großteil unserer Lebenszeit in Anspruch.

Über die Basis der Fach-, Personal- und Sozialkompetenz hinaus wollen wir als Berufliche Schule an der Landwehr auch den Blick unserer Auszubildenden für das Leben als Ganzes schärfen und mit ihnen konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeiten, die dabei helfen, den stetig steigenden Ansprüchen und Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden und dabei die eigene Zufriedenheit im Blick zu behalten.

Dabei ist es gar nicht so einfach, Kriterien für diese Zufriedenheit – das eigene Glück – zu identifizieren und dabei im Blick behalten, auf welche Aspekte wir tatsächlich Einfluss nehmen können. Wir möchten wir unsere Schüler*innen dabei unterstützen, die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken, Zielklarheit zu entwickeln und auch mal über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Hierzu planen wir das Angebot außerunterrichtlicher Workshops, beispielsweise zu Themen wie Stressbewältigung und Selbstreflexion, unterstützt durch unsere Lerncoaches und Beratungsexpert*innen.



Projekte der Schulentwicklung 2022/23

**Kollegiale
Zusammenarbeit**

**Etablierung
von Austausch-
formaten**

**Entwicklung
von Begleit-
strukturen**

**Einführung
SOL**

**Kommuni-
kation und
Kollaboration**

**Neue
Methoden und
Motivierung**

**Förderung
überfachlicher
Kompetenzen**

**Veränderung der
Lernkultur**

**Individuali-
siertes Lernen**

Digitalisierung

**Nutzung
gemeinsamen
Materials**

**Überarbeitung
von Lernsitua-
tionen**

**Entwicklung
neuer Lern-
situationen**

**Projekt
"Shopify"**

**Förderung
der Medien-
kompetenz**

**Umsetzung
Neuordnung**

**Das
"Glück"
mitdenken**

